

ALL-INCLUSIVE DIE WELT DES TOURISMUS

29. Januar – 4. Mai 2008

WANDTEXT

2010 werden eine Billion Reisende erwartet. Ob Geschäftsreise oder Urlaub, seit Beginn der touristischen Mobilisierung im frühen 18. Jahrhundert hat sich die Anzahl der Touristen stetig vergrößert. Die Tourismusbranche glänzt durch riesige Zuwächse und erreicht fast ausnahmslos die ganze Bevölkerung. Tourismus ist ein Resultat des westlichen Wohlstands und der wachsenden Freizeit in diesen Ländern.

An Tourismus gekoppelt sind ganz unterschiedliche Phänomene, die den Tourismus zunehmend zu dem zentralen Thema innerhalb der Debatte über die Globalisierung machen. Neben den wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind es vor allem ökologische und politische Aspekte, die den Tourismus wesentlich betreffen und durch ihn beeinflusst werden. Sei es Migration, Terrorismus, Umweltverschmutzung oder Prostitution, sei es der Luxus für alle, die Flucht aus dem Alltag, das Verlassen traditioneller Bindungen oder die Schaffung neuer, mobiler Arbeitsformen. Der gegenwärtige Tourismus konstituiert sich über Netzwerke, die die Grenzen unterschiedlicher Kulturen und Nationen überschreiten, wodurch zwangsläufig auch die binären Begriffspaare wie Gastgeber und Gast, Einheimischer und Ausländer, verwurzelt und nomadisch zur Disposition stehen.

Die Ausstellung „All-Inclusive. Die Welt des Tourismus“ zeigt die Veränderungen, die der Tourismus in vielen Bereichen der modernen Gesellschaft ausgelöst hat. Die Spuren, die von Reisenden überall auf der Welt hinterlassen werden, sind sowohl Teil einer wachsenden Tourismusbranche als auch der Anfang einer globalen Bewegung, die von Reichtum und Not gleichermaßen gekennzeichnet ist. Die Weltgesellschaft ist eine touristische Gesellschaft, die von einer permanenten Bewegung kultureller und nationaler Identitäten bestimmt und durch sie gestaltet wird. Für viele zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler, die an einer solchen Gestaltung mitwirken, ist die globale Bewegung ein wesentlicher Teil ihres alltäglichen Lebens und ihrer Arbeit. Das Netzwerk, in dem Künstlerinnen und Künstler operieren und das zunehmend die Organisation und Produktion der modernen Gesellschaft bestimmt, wirft gleichzeitig ein Licht auf das Bild dieser Globalität, die im hier vorgestellten Sinne eine Welt von Menschen auf Reisen ist.